



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

1. Die Gleichschreibung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

gender Vergleichung des Geschriebenen mit dem Gedruckten, regelmäßiges Vorschreiben aller Wörter auf der Schultafel, von denen man fürchtet, sie möchten nicht richtig geschrieben werden, mit strengster Forderung, sie richtig nachzuschreiben, wiederholtes Aufsuchen bereits gelesener, buchstabirter und geschriebener Wörter im Lesebuche beim späteren Gebrauche derselben sind Mittel, welche zuletzt ein ziemlich sicheres Resultat liefern.

c) Dulde nie, daß die Kinder ein Wort schreiben, bei welchem sie noch nicht sicher sind, wie es geschrieben wird.

Regel muß es sein, daß sie bei jeder Unsicherheit den Lehrer fragen dürfen und sollen. Derselbe schreibt solche Wörter alsdann oder auch von Anfang an auf die Schultafel, oder er erinnert die Kinder, wo im Lesebuche dieselben vorgekommen sind, mit der Aufforderung, sie selbst nachzusehen.

d) Lasse die Kinder oft, aber nur Weniges auf einmal und immer langsam schreiben; denn das zu viele und zu schnelle Schreiben verleitet zu allerlei leichtsinnigen Fehlern.

e) Benutze einen besonderen Fleiß auf genaue Correctur jeder Übung.

Mit Hilfe des Lesebuches können die Kinder ihre Aufgaben entweder selbst corrigiren oder die Tafeln wechseln und sich gegenseitig durchsehen. Stets werden alsdann nur die Fehler unterstrichen, die Zahl derselben angegeben, und der Schüler nimmt die Verbesserung seiner Aufgabe unter Leitung des Lehrers selbst vor.

III. Die Stufenfolge der Übungen beim Unterrichte in der Orthographie mit Angabe des Zieles für jede einzelne Klasse. §. 264.

1) Die Gleichschreibung.

Wenn wir in diesem Gegenstande das Hauptgewicht darauf gelegt haben, daß hauptsächlich das Auge an das Wortbild bis zur Fertigkeit gewöhnt werden müsse, so verschmähen wir dennoch die übrigen Hilfsmittel nicht.

Es gibt eine nicht geringe Anzahl Wörter, welche zur Gleichschreibung gehören, in denen man alle Laute beim richtigen Sprechen heraus hört, wie sie geschrieben werden. Bei ihnen kann das Kind durch zwei Sinne das Wortbild vollständig und richtig auffassen, durch das Auge in der Schrift und durch das Ohr, indem es das Wort laut richtig spricht, die einzelnen Laute heraus hört und alsdann lautirt oder buchstabirt. Die Gleichschreibung ist daher die leichteste und darum erste Stufe der Orthographie. Sie ist das Ziel für die Elementarklasse.

Ein Kind dieser Klasse muß zwar angehalten werden, jedes Wort, welches es schreibt, unter Leitung des Lehrers richtig zu schreiben; auf der genannten Stufe aber soll es beim Uebergang in die Mittelklasse bis zur Fertigkeit gekommen

sein. Der Schreibleseunterricht bereitet ja beständig dafür vor. Nebenher geht in der Elementarklasse das fleißige Uebertragen der Druckschrift in die Schreibschrift, wobei die größte Pünktlichkeit mit aller Strenge gefordert werden muß. Auch werden recht oft die Wörter in Sprech-, zuletzt auch in Sprachsilben durch Trennungszeichen geschieden, sowie noch die Großschreibung geübt.

2) Das Schreiben nach der Abstammung.

Wir müssen noch eines zweiten Mittels erwähnen, welches in diesem Unterrichtsgegenstande dem Lehrer zu Gebote steht und gleichfalls seine Berechtigung hat.

Es ist das Schließen vom Stamme auf das abgeleitete Wort. Da diese Uebung grammatische Kenntnisse voraussetzt und mit der Grammatik Hand in Hand gehen muß, so findet sie hauptsächlich in der Mittelklasse ihre Anwendung.

Das Kind trennt die Wörter in den Lesestücken in Haupt- und Nebensilben und lernt die Bedeutung und Schreibweise dieser verschiedenen Silben kennen.

Ferner werden ihm an Lesestücken die Veränderungen der Wörter durch Biegung und Ableitung zur Anschauung gebracht und die Schreibweise dieser Veränderungen fleißig geübt.

Endlich werden auch neue Wörter aus vorkommenden Stammwörtern, also ganze Wortfamilien gebildet und geschrieben.

Nach jeder Uebung fragen bei ähnlichen Wörtern die Kinder, wenn sie im Zweifel sind, den Lehrer nur nach dem Stamme und müssen alsdann das abgeleitete Wort richtig schreiben.

3) Die Andersschreibung.

Die Andersschreibung wird in der Oberklasse zur Vollendung gebracht.

Wir verwahren uns schließlich nochmals gegen die Ansicht, als sollten auf der ersten Stufe nur Wörter der Gleichschreibung, auf der zweiten nur abgeleitete Wörter, auf der dritten nur Wörter der Andersschreibung geübt und geschrieben werden. Alle Kinder sollen vielmehr alle Wörter, welche gerade vorkommen, orthographisch richtig schreiben. Dagegen muß in jeder Klasse am Schlusse des Schuljahres die benannte Stufe bis zur Fertigkeit erreicht sein.

5. Der Aufsatz.

§. 265.

Vorbemerkung.

Wie das mechanische Lesen an und für sich keinen Werth hat, sondern nur für das verständige wesentliche Bedingung ist: so haben auch die Uebungen im Schönschreiben, in der Orthographie und in der Grammatik nur ihre Bedeutung in der Anwendung auf den Aufsatz. Das Leben stellt jetzt fast an jeden Menschen